

GEMEINDE
INFO

HÖCHST





„ Ich wünsche Ihnen einen abwechslungsreichen Sommer und schöne Urlaubstage. “

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Liebe Höchsterinnen, liebe Höchster!

In der ersten Jahreshälfte hat sich im Gemeindeleben einiges ereignet. Zwei große Projekte, das Leitungsinformationssystem für die Wasserversorgung und Kanalisation sowie der Umbau der Volksschule Kirchdorf, sind voll im Gange, im Juli beginnt dann noch der Ausbau der Begegnungszone im Zentrum.

Die erste Ferienwoche steht ganz im Zeichen der Gymnaestrada. Auf dem überdachten Kirchplatz wird täglich ein Unterhaltungsprogramm geboten, wir werden für eine Woche zu einem finnischen Dorf. Viele werden ehrenamtlich im Einsatz sein, um diese Woche zu einer ganz besonderen für Athleten und Zuschauer zu machen.

Ich möchte mich nach diesen ersten sechs Arbeitsmonaten in diesem Jahr besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindedienst bedanken und ihnen erholsame Sommertage wünschen.

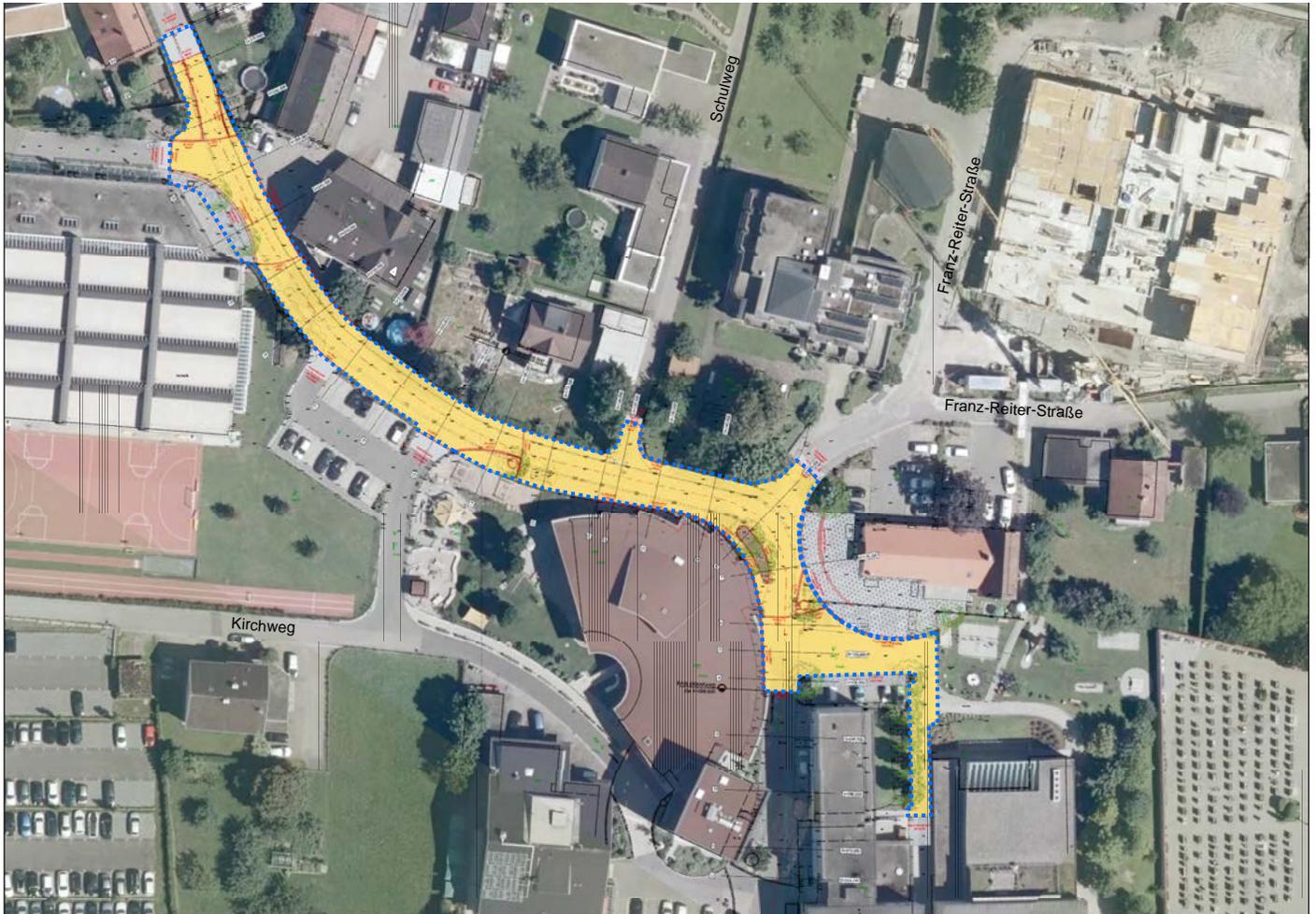
Buer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Free WLAN im Zentrum	4
Info zur Hundehaltung	5
Blumenwiesen für Insekten	9
"Jede Sekunde zählt"	17
Schaudepot-News	20/21
Josefskapelle	27

Bild Seite 1:
Im Rahmen des Projekts "Selbstständiger Schulweg" gestalten Volksschülerinnen und Volksschüler gemeinsam mit Eltern und Lehrern verschiedene Bereiche entlang des Schulwegs, hier vor dem Haus füranand in der Franz-Reiter-Straße.

HÖCHSTER ZENTRUM IM AUSBAU



Die Begegnungszone reicht nach dem Ausbau von der Alten Schule bis zur Mittelschule.

Nachdem im vergangenen Sommer der erste Abschnitt der Begegnungszone realisiert wurde, folgt nun der finale Abschnitt bis zur Mittelschule. Nach der Gymnaestrada wird mit den Arbeiten begonnen.

Was ist eigentlich eine Begegnungszone? Eine verkehrsberuhigte Zone, in der FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen gleichberechtigt sind. Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h.

In Begegnungszonen dürfen Fußgänger die gesamte Fahrbahn benützen. Radfahrer dürfen in Begegnungszonen nebeneinander fahren, wobei nur der äußerste rechte Fahrstreifen benützt wird. Das Parken ist nur an den

dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt. Im Höchster Zentrum wird diese Zone nun vom Haus füranand bis zur Mittelschule ausgeweitet. Die Bauarbeiten starten unmittelbar nach der Gymnaestrada in der dritten Juliwoche.

Bauliche Maßnahmen

Zuerst werden die Gehsteige entfernt und infrastrukturtechnische Einrichtungen wie Regenwasserleitungen auf Stand gebracht. Danach wird eine Fahrbahnfläche für alle VerkehrsteilnehmerInnen analog zu der des ersten Abschnitts entstehen. Das Kinderhaus im KinderCampus erhält zudem einen neuen überdachten Eingang.

Der Ausbau der Begegnungszone soll mit dem Ende der Sommerferien abgeschlossen sein und allen VerkehrsteilnehmerInnen danach ungehindert zur Verfügung stehen.

Während der Bauarbeiten wird es im Bereich der Franz-Reiter-Straße immer wieder zu Straßensperren kommen. Informationen dazu entnehmen Sie bitte zeitnah den Gemeindemedien.

KONTAKT im Gemeindeamt
 Fabian Fessler
 +43(0)5578 7907-32
 fabian.fessler@hoechst.at

JETZT NEU: FREE WLAN IM ZENTRUM

Ab sofort steht allen Gästen und Einheimischen ein kostenloser Internetzugang im Dorfzentrum zur Verfügung. Das öffentliche WLAN kann mit allen internetfähigen Endgeräten wie Smartphones, Tablets oder Laptops genutzt werden.

Der Zugang erfolgt über „Public WiFi“ und kann einfach und bequem ohne Registrierung und Passwort angewählt werden. Lediglich die allgemeinen Nutzungsbedingungen müssen beim ersten Mal akzeptiert werden.

Verbinden Sie sich mit "Public WiFi" ohne Registrierung

Momentan wird das WLAN im Bereich Kirchplatz bis zur Friedhofskapelle, zum Alten Pfarrheim und zum Gasthaus Linde angeboten.

Spätestens im Herbst dieses Jahres wird ein Ausbau bis zur Mittelschule und der Volksschule Kirchdorf erfolgen.

Um allen Nutzerinnen und Nutzern einen bestmöglichen Service zu gewährleisten, ist die Up- und Downloadgeschwindigkeit derzeit auf ein Megabit pro Sekunde beschränkt. Zum Schutz besonderer Gruppen (Kinder, Jugendliche) sind nicht alle Seiten im Internet freigeschaltet. Eine sogenannte Blacklist verhindert den Zugriff auf mit Schadsoftware versehene Internetseiten oder Internetseiten mit bedenklichen Inhalten.



Mag. Bernhard Hirt,
Obmann Ausschuss Finanzen und Wirtschaft

„Das kostenlos zugängliche WLAN an öffentlichen Plätzen und Gebäuden ist ein wichtiger Beitrag zum kontinuierlichen Ausbau unserer Netzinfrastruktur im Zuge der zunehmenden Digitalisierung.“



MIT DEM FAHRRAD ZUM ROHRSPITZ

An schönen Sommertagen ist auf der Rohrstraße mächtig was los, als Radfahrer nerven dann schon mal die vielen Autos. Wenn du es etwas ruhiger möchtest, fahre statt der Rohrstraße links auf die Stillestraße, rechts die Birnbaumstraße, beim Mahlerhof vorbei, dann nach der Linkskurve gleich rechts Richtung zum Schöpfwerk Höchst auf den Seedamm und rechts zum Rohrspitz. Es sind keine 500 Meter mehr an Wegstrecke, ist aber viel angenehmer zu fahren, besonders mit Kindern oder in einer Gruppe.

Probiers us!

INFORMATION ZUR HUNDEHALTUNG UND HUNDEABGABE 2019

Liebe Hundebesitzerinnen,
liebe Hundebesitzer!

Menschen, die ihr Leben mit Hunden (oder anderen Tieren) teilen, leben oft durch regelmäßige Bewegung, die mit der Hundehaltung einher geht, gesünder. Hunde sind außerdem wichtige emotionale Begleiter für jung und alt und werden oft zu einem unverzichtbaren Partner. Auch unterstützen sie bei richtiger Haltung die soziale Entwicklung von Kindern. Als Einsatzhunde bei Polizei und Rettung werden Hunde oft zu Lebensrettern. Ein verantwortungsvoller Umgang und auch Rücksicht auf jene, die keine Hunde besitzen, sind wichtig für ein gutes Miteinander im Ortsleben.

Der Bürgermeister



Für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Hund

Anmeldung

Alle Hundehalter, die im Gemeindegebiet Höchst einen Hund halten oder für länger als einen Monat in Pflege nehmen, müssen dies innerhalb eines Monats beim Gemeindeamt melden. Neugeborene Hunde sind bis spätestens nach Ablauf des 3. Lebensmonats zu melden.

Jeder angemeldete Hund bekommt eine Marke, die vom Hund getragen werden muss. Wurde ein Hund verkauft, ist er gestorben oder abhanden gekommen, muss dies ebenfalls gemeldet werden. Weiters ist gemäß Tierschutzgesetz jeder im Bundesgebiet gehaltene Hund vom Tierarzt mit einer Chipnummer kennzeichnen zu lassen.

Die Vorschreibung für die Hundesteuer erfolgt jährlich per Post. Der neue Tarif im Jahr 2019 beträgt € 70,00 pro Hund. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass gemäß Hundesteuer-Verordnung alle Hunde, die älter als 3 Monate sind, beim Gemeindeamt gemeldet werden müssen. Zudem muss vom Hundebesitzer der Versicherungsschutz (Haftpflichtversicherung) für den Hund abgeklärt werden.

Bestimmungen zur Leinenpflicht

In folgenden Zonen im Gemeindegebiet gilt die Leinenpflicht: Auf öffentlichen Erholungsflächen gilt die „virtuelle Leine“, der Hund geht „bei Fuß“ oder auf Kommando. Auf Straßen, Gehsteigen und Radwegen dürfen Passanten durch den Hund nicht behindert oder belästigt werden.

Hundeverbot

Auf der Liegewiese im Naherholungsgebiet Brugger Loch zwischen Rheinauweg zum Ufer sowie zwischen dem Wasserwerk und dem westlichen Weg auf allen als Bade- bzw. Liegeplätze benützten Grünflächen herrscht ein Hundeverbot. Die bezeichneten Flächen dürfen zwischen dem 01.05. bis 30.09. jeweils von 8:00 bis 20:00 Uhr von Hunden nicht betreten werden bzw. sind diese davon fernzuhalten. Auf den Höchster Spielplätzen wird immer gesprungen, geklettert und herumgetobt. Aus Gründen der Sicherheit sind daher Hunde auf Spiel- und Sportplätzen verboten. Auch auf dem Friedhof sind Hunde aus hygienischen Gründen verboten.

Lernen in der Hundeschule

Ein Hundebesitzer, der etwas auf sich hält, besucht mit seinem Hund die Hundeschule. Bei den Hundesportvereinen lernen Sie den richtigen Umgang mit Ihrem vierbeinigen Freund. „Sitz - Platz - bei Fuß“ - Gehorsam und eine stabile Rangordnung sollten bereits ab dem Welpenalter aufwärts gelernt und geübt werden.

Wir bleiben sauber!

Hundekot gehört in ein Säckchen und in den nächsten Abfalleimer. Hinterlassenschaften in der Wiese des Nachbarn, an Schuhen oder Kinderwagenreifen sind ein No-Go. Personen, die Hunde mitführen, sind verpflichtet, Hundekot auf öffentlichen Flächen unverzüglich zu beseitigen.

Für Fragen zur Hundesteuer/-marke:
+43(0)5578 79 07-21+23
finanz@hoechst.at
www.hoechst.at

LEITUNGSINFORMATIONSSYSTEM - FÜR EFFIZIENTE BETRIEBE



Peter Plank, Bürgermeister Herbert Sparr, Cornelia Michalke (Obfrau Ausschuss Wasserwirtschaft) und Fredi Blum

Der Start der Projekte - Leitungsinformationssystem für die Wasserversorgung und Kanalisation ist erfolgt. Derzeit werden Vermessungsarbeiten im ganzen Ortsgebiet durch die Firma AVD, Dornbirn durchgeführt.

Die Erstellung und Evidenzhaltung eines Leitungsinformationssystems gehört zu den grundlegenden Verpflichtungen eines Wasserversorgungs- bzw. Kanalnetzbetreibers, um die Wartung, Instandhaltung und vor allem den Anlagenzustand zu dokumentieren.

Das Leitungsinformationssystem ist die wesentliche Grundlage für die Werterhaltung der Wasserversorgung und Kanalisation.

Genaueste Dokumentation

Die Dokumentation der verlegten Leitungen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Mit dem LIS bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, die den lokalen und regionalen Anforderungen optimal gerecht werden, denn effiziente Betriebe von Wasser-

versorgung und Abwasseranlagen sind ohne moderne Dokumentation undenkbar. Alle Wartungsarbeiten werden nachweislich im LIS dokumentiert. Vorteil sind:

- Hausanschlüsse werden erfasst und geprüft
- Probleme in der Kanalanlage werden erkannt
- Information erfolgt an Eigentümer mittels detaillierten Unterlagen
- Leitungsauskunft - Neubau oder Erweiterung von Haus und Garten



- Auskunft über die Lage und Höhenverhältnisse der Anschlusspunkte
- Die Daten stehen quasi auf Knopfdruck zur Verfügung

Aktuelle Arbeiten

Für die Digitalisierung der Wasserleitungen ist die Vermessung der Schieberkappen vor Ort notwendig. Sollte die Schieberkappe nicht sichtbar sein, wird das Personal des Wasserwerks in den nächsten Wochen die Kappe suchen und gegebenenfalls neu versetzen. Für diese Arbeiten innerhalb Ihres Grundstückes bitten wir Sie, die MitarbeiterInnen den Zutritt zu gewähren. Danke für Ihr Verständnis! Die Schachtaufnahmen durch die Firma Bodemann, Dornbirn, sowie die Hauptkanal - Untersuchung durch die Firma STRABAG, Loosdorf, werden sich in diesem Jahr auf den nordwestlichen Ortsteil beschränken.

Falls Sie Fragen haben oder weitere Auskünfte wünschen, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:

Wasserversorgung

Fredi Blum
+43(0)5578 7907-35
fredi.blum@hoechst.at

Kanalisation

Peter Plank
+43(0)5578 7907-34
peter.plank@hoechst.at

BESTE WASSERQUALITÄT



Naturbelassenes Trinkwasser steht in Höchst jederzeit zur Verfügung.

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel – das Höchster Grundwasser eignet sich ganz hervorragend zum Trinken, zum Backen und zum Kochen.

Es ist das am besten kontrollierte Lebensmittel, hygienisch einwandfrei, gesund, erfrischend und wohl bekömmlich. Seine Qualität steht auch für die hygienische Sicherheit, die der Verbraucher beim Duschen, Baden, der Körper- und der Wäschepflege besonders schätzt.

Der Mineralstoffgehalt ist ausgewogen, der Geschmack ist sehr gut und mit einem Nitratgehalt von weniger als 1,0 mg/l eignet es sich auch bestens zur Zubereitung von Säuglingsnahrung. Die hohe Qualität unseres Trinkwassers verdanken wir dem Umstand, dass im Einzugsgebiet der Brunnen entsprechende geologische und hydrologische Bedingungen für die Grundwasserbildung herrschen und dass die vom Menschen und Tieren verursachten Einflüsse sehr gering sind. Damit dies so bleibt, wurde um das Wasserwerk und den Brunnenanla-

gen ein Wasserschutz- und Schongebiet errichtet. Das Trinkwasser kann ohne jede chemische Behandlung (Chlorung, Ozonung) im Wasserleitungsnetz verteilt werden.

Ständige Überwachung der Wasserqualität

Sowohl das Grundwasser als auch das ins Netz geförderte Trinkwasser wird von der Abteilung „Trinkwasser“ vom Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit des Landes Vorarlberg periodisch untersucht und beurteilt. Unser Trinkwasser ist selbstverständlich auch in bakteriologischer Hinsicht einwandfrei. Sie genießen somit vollkommen naturbelassenes Wasser!

Wichtigste Wasserinhaltsstoffe

pH-Wert:
Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (pH 7,0 bis 8,5).

Gesamthärte (11,5 – 13,1 °dH):
Die Gesamthärte wird vom Gehalt des Wassers an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die Härte wird in "deutschen Härtegraden" (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als "fad" empfunden. Höhere Wasserhärte sorgt für einen angenehmen Geschmack, wirkt sich günstig auf den Kreislauf und Knochenbau aus, führen aber zu höherem Seifenverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen (Wasserkocher) Nach Verordnung der Waschmittelkennzeichnung gibt es drei Härtestufen:

- | | |
|-----|--|
| I | 0 - 10 °dH: weiches bis mäßig hartes Wasser |
| II | 10 - 16 °dH: ziemlich hartes Wasser (Höchst) |
| III | über 16 °dH: hartes Wasser |

Danach richtet sich die Dosierung der Waschmittel.

Kalzium und Magnesium sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser und die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen. Eisen und Mangan sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, sonst färbt oder trübt sich das Wasser und es kann ein unangenehmer Geschmack auftreten; sie sind aber nicht gesundheitsgefährdend.

Rund um die Uhr ...

Trinkwasser steht jederzeit und zuverlässig zur Verfügung. Das ist nicht selbstverständlich!

Um den durchschnittlichen Verbrauch pro Kopf und Tag von etwa 135 Litern in unserem Versorgungsgebiet abdecken zu können, werden täglich rund 1.500.000 Liter Trinkwasser, in Spitzenzeiten sogar bis zu 2.500.000 Liter gefördert.

www.trinkwasserinfo.at

 GUT ZU WISSEN

INFORMATION ZU DEN RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN VON EINFRIEDUNGEN

Das Vorarlberger Baugesetz, LGBI.Nr. 52/2001 idGF, unterscheidet zwischen Einfriedungen und sonstigen Mauern. Eine Einfriedung ist primär durch ihre Funktion bestimmt. Sie dient der Abgrenzung eines Grundstücks oder Grundstücksteils, insbesondere auch der Absicherung gegen das Betreten, um eine ungestörte Nutzung des Grundstücks zu gewährleisten. Tritt bei einer Mauer eine andere Funktion als die der Abgrenzung in den Vordergrund, also z.B. die Abstützung von Erdrich (Stützmauer), liegt keine Einfriedung vor.

Die Errichtung einer Einfriedung an öffentlichen Verkehrsflächen, ausgenommen ortsübliche Einfriedungen für land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, sowie die Errichtung von sonstigen Einfriedungen, wenn sie das Nachbargrundstück um mehr als 1,80 m überragen, ist – wenn die baugesetzlichen Abstände eingehalten werden – lediglich anzeigepflichtig; werden die baugesetzlichen Abstände nicht eingehalten, ist die Errichtung jedoch bewilligungspflichtig. Die Errichtung einer Einfriedung, die nicht höher als 1,80 m ist und nicht an einer öffentlichen Verkehrsfläche liegt, ist ein freies Bauvorhaben. Die Errichtung einer sonstigen Mauer ist – wenn die baugesetzlichen Abstände eingehalten werden – anzeigepflichtig, andernfalls bewilligungspflichtig. Bauvorhaben, die weder einer Bauanzeige noch einer Baubewilligung bedürfen, sind frei (freie Bauvorhaben).

Zu den baugesetzlichen Abständen ist auszuführen, dass Einfriedungen oder sonstige Wände bis zu einer Höhe von 1,80m über dem Nachbargrund keinen Mindestabstand einhalten müssen. Wird die Höhe von 1,80 m überschritten, wird im Allgemeinen ein Abstand von 2 m einzuhalten sein.

In der Gemeinde Höchst ist am 22.05.2019 die Einfriedungsverordnung in Kraft getreten.

§ 1 Die Höhe von Einfriedungen zu öffentlichen Verkehrsflächen darf höchstens 80 cm betragen, gemessen vom Straßenniveau. Der Abstand von der Einfriedung zur öffentlichen Verkehrsfläche hat mindestens 30 cm zu betragen.

§ 2 Die Behörde kann in begründeten Fällen (z.B. im Interesse der Sicherheit, der Gesundheit, des Verkehrs, des Ortsbild- oder Denkmalschutzes) Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 zulassen oder geringere Höhen vorschreiben.

Weiter sind gegenüber einer öffentlichen Straße nicht nur die baurechtlichen Abstandsvorschriften, sondern auch die Abstandsvorschriften des Straßengesetzes einzuhalten.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die baurechtliche Anzeige- oder Bewilligungspflicht bei der Errichtung einer Einfriedung oder sonstigen Mauern von der Funktion und der Höhe abhängt. Im Zweifelsfall sollte eine allfällige Anzeige- oder Bewilligungspflicht rechtzeitig mit dem Gemeindeamt Höchst, Abt. Infrastruktur abgeklärt werden.

KONTAKT im Gemeindeamt

Dipl.Ing. (FH) Stefan Steurer
+43(0)5578 7907-31
stefan.steurer@hoechst.at
www.hoechst.at



ES GEHT AUCH OHNE HERBIZIDE!

Die Pflege und Erhaltung der öffentlichen Einrichtungen ist eine wesentliche Aufgabe der Gemeinde. Diese umfasst aus ästhetischen Gründen und funktionellen Notwendigkeiten an manchen Stellen auch die Entfernung des pflanzlichen Bewuchses.

Unter Herbiziden ist eine Reihe von chemischen Mitteln zur Unkrautbekämpfung zu verstehen. Sie werden mit Spritzmitteln auf die bebaute Fläche aufgebracht, dringen in den Boden ein und vernichten so das dort wachsende Unkraut. In der Landwirtschaft sind Herbizide bedingt erlaubt. Dort werden sie – häufig zum Leidwesen der Anlieger und Umweltschützer – eingesetzt, damit die Kulturfrüchte besser wachsen können.

Diese Mittel sind problematische Hilfsstoffe, daher verzichtet inzwischen mehr als ein Drittel der Gemeinden, darunter auch Höchst, und das Land Vorarlberg teilweise schon seit vielen Jahren auf den Einsatz glyphosathaltiger Mittel auf den von ihnen zu betreuenden Flächen von Spielplätzen und Friedhöfen bis zu den Straßen. Inzwischen bestehen ausreichend bewährte Alternativen zu den glyphosathaltigen Mitteln (z.B. die Verwendung von Heißdampf).

Ziel in Vorarlberg ist es, dass bis Ende 2019 alle Gemeinden glyphosatfrei arbeiten und damit Vorarlberg im bundesländerweiten Ranking vom bereits sehr guten zweiten Platz an die Spitze gelangt.

Weitere Informationen auf www.vorarlberg.at/oekoland

LEBENSÄRÄUME FÜR BIENEN UND ANDERE INSEKTEN

Die Gemeinde Höchst hat auf verschiedenen öffentlichen Flächen Lebensräume - sprich Blumenwiesen - für Wildbienen, Schmetterlinge, Hummeln usw. geschaffen. Viele m² insektenfreundliche Biotope wurden dabei neu angelegt.

Die Mitarbeiter des Bauhofs haben Wissen rund um Blumenwiesen und Wildbienenlebensräume gesammelt und nun Straßenbegleitflächen, Kreisverkehre oder auch ganze Plätze naturnah gestaltet. Dadurch wird die Biodiversität im öffentlichen Raum nachweislich gesteigert.

Artenreichtum am Straßenrand

Die Wildblumenmischungen dürften besonders den Nahrungsspezialisten, die spezielle Pflanzen zum Überleben brauchen, entgegenkommen. Gerade auch kleine Flächen können wichtige Trittsteine für so manchen Falter sein und zusammen genommen bilden sie ein Biotopnetz in den Siedlungen und über die Grenzen hinweg. Daher ist auch eine Nachahmung in Privatgärten erwünscht. Eine naturnahe Gestaltung der Gemeinde ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung, es braucht vor allem das Engagement der Bauhofmitarbeiter. In Höchst wurde dies bereits an zehn verschiedenen Plätzen umgesetzt, nämlich

- beim Wasserwerk bei der Schranke
- beim Naturbad Bruggerhorn, Rheinauweg 5
- bei der Pumpstation, Rheinauweg 6
- in der Gartenstraße (Bienenhotel)
- beim Pumphaus in der Konsumstraße
- beim Parkplatz der Volksschule Kirchdorf
- bei der Tennishalle
- beim Radweg am Feldkreuz
- beim Radweg Naturparkweg
- beim Grenzhüsle Eselschwanz

Achten Sie bitte auf diese Flächen, sie sind ein geschützter Lebensraum für Insekten.



Die angelegten Blumenwiesen bedürfen intensiver Pflege.



Biodiversität im öffentlichen Raum zum Schutz der Insekten

KONTAKT Bauhof Höchst
 Markus Hämmerle
markus.haemmerle@hoechst.at

EIN NUTZER DER ERSTEN STUNDE

CARUSO Carsharing ist die clevere Alternative für Vordenker, Wenigfahrer oder Zweitautonutzer. Das standortbasierte Netzwerk wird laufend erweitert und besteht aus Elektroautos, die mit einem unvergleichbaren Fahrerlebnis und Umweltfreundlichkeit punkten.

Seit etwas mehr als einem Jahr stehen der Höchster Bevölkerung zwei CARUSO Autos zu Verfügung. Engelbert Grabherr ist ein Nutzer der ersten Stunde.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für das Carsharing zu entscheiden?

Ich habe mich schon längere Zeit, bevor CARUSO in Höchst angeboten wurde, für Carsharing interessiert. Ich war früher sehr viel mit dem PKW unterwegs, bis ich nach und nach auf öffentliche Verkehrsmittel und auf das Fahrrad umgestiegen bin. Als im Frühjahr 2018 in der Höchster Gemeindeinfo der Start von CARUSO Carsharing angekündigt wurde, war ich vermutlich einer der ersten Nutzer der Höchster Flotte.

Wie sehen Sie das Kosten-Nutzen-Verhältnis?

Im vergangenen Jahr habe ich rund 2.000 km mit dem Auto zurückgelegt. Ein eigenes Auto rechnet sich ab 8.000 bis 10.000 Jahreskilometer. Damit war ich ohne langes Rechnen sicher wesentlich kostengünstiger als mit einem eigenen Fahrzeug unterwegs.

Wie sieht es mit der Anmeldung, Buchung, Abrechnung aus?

Die Nutzung der beiden in Höchst zur Verfügung stehenden Elektroautos ist einfach und bequem. Die Preise sind meiner Meinung nach günstig und transparent. Die Standorte beider Fahrzeuge sind sehr zentral gelegen, was mir sehr entgegenkommt. Die monatliche Abrechnung ist übersichtlich gestaltet. Ich kann die Buchung wahlweise über die



Engelbert Grabherr

CARUSO Webplattform oder auch über mein Smartphone vornehmen.

Für wen eignet sich Carsharing Ihrer Meinung nach am besten?

Auf jeden Fall für Wenigfahrer. Auch für Menschen, die sich sagen, ich will das Auto nutzen, ich muss es nicht unbedingt besitzen. Carsharing ist eine echte Alternative zum Zweitwagen vor der Haustüre. Personen, die froh sind, wenn sie sich nicht um Treibstoff, Versicherungskosten, Werkstatt, Wartung, Pickerl, Reinigung usw. kümmern müssen, sind bei CARUSO Carsharing sicherlich richtig.

caruso
CARSHARING

Einmalig anmelden - Auto rund um die Uhr selbstständig buchen - Genießen Sie umweltbewusste individuelle Mobilität und wählen Sie die smarte Alternative!

Zwei STANDORTE in Höchst:

- Alte Schule Parkplatz West
- Parkplatz hinter der Apotheke

ANMELDUNG sind im Gemeindeamt beim Bürgerservice bzw. Landbus Unterland Kundenbüros/Mobilpunkten möglich. www.landbusunterland.at

TARIFE

2.- Euro pro Stunde
0,30 Euro pro Kilometer
Die Gemeinde Höchst übernimmt auch im Jahr 2019 die Monatsgebühr.

KONTAKT

Bürgerservice
Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst
+43(0)5578 7907-42
buergerservice@hoechst.at

Weitere Infos zu Caruso E-Carsharing finden Sie auf www.carusocarsharing.com

KINDERSITZ VORHANDEN!



Zwei CARUSO Standorte in Höchst, hier auf dem Parkplatz hinter der Apotheke

i GUT ZU WISSEN**INFORMATION ZUR ERRICHTUNG
VON SCHWIMMBÄDERN UND POOLS**

Bei der Errichtung eines Schwimmbades bzw. Pools sind nachfolgende Punkte zu beachten:

Baurecht:

Bauantrag oder Bauanzeige inkl. Beschreibung und Plan

Kanal:

Die Ableitung von Spül-, Reinigungs- und Beckenwasser hat entsprechend den Vorgaben des ÖWAV-Merkblatt 2. Auflage, 2011, zu erfolgen. Ebenso ist ein Kanalschlussplan und eine Dichtheitsprüfung mit der Meldung über die Vollendung des Bauvorhabens vorzulegen.

Wasser:

Bei festen Wasseranschlüssen ist zwischen der Frischwasserzuleitung aus dem Ortsnetz und der Badewasseranlage eine geeignete Absperrvorrichtung einzubauen, die ein Rückfließen des Badewassers in das Wasserleitungsnetz verhindert.

Anzeigepflichtige Bauvorhaben § 19 Baugesetz:

Wenn die Mindestabstände auf dem Grundstück zu liegen kommen und somit eingehalten werden.

- 1,00 m bis zu einer Höhe von 1,80 m über dem Nachbargrundstück
- 2,00 m über einer Höhe von 1,80 m über dem Nachbargrundstück

Bewilligungspflichtige Bauvorhaben § 18 Baugesetz

Wenn die Mindestabstände auf dem Grundstück nicht zu liegen kommen und somit nicht eingehalten werden.

- 1,00 m bis zu einer Höhe von 1,80 m über dem Nachbargrundstück
- 2,00 m über einer Höhe von 1,80 m über dem Nachbargrundstück

Freie Bauvorhaben § 20 Baugesetz

Bauvorhaben (§ 2 Abs. 1 lit. e), die weder einer Baubewilligung noch einer Bauanzeige bedürfen, sind frei, müssen jedoch gemäß dem Baugesetz durchgeführt werden, die Haftung liegt beim Bauherr.

Dies gilt besonders für bloße Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie unwesentliche Änderungen von Bauwerken oder sonstigen Anlagen.

KONTAKT im Gemeindeamt

Dipl.Ing. (FH) Stefan Steuer
+43(0)5578 7907-31
stefan.steuer@hoechst.at
www.hoechst.at

29. SPORT- & SPIELWOCHE

Zum 29. Mal bieten die Höchster Vereine den Kindern und Jugendlichen ein tolles Ferienprogramm an.

Zahlreiche verschiedene Programme werden zwischen dem 19. August und 7. September angeboten: Wassersport, Ballsport, Kreatives, Tanzen, Naturerlebnisse, Kampfsport, Schießen, Schach, Theater, Feuerwehr und Rotes Kreuz - da ist sicherlich für alle etwas dabei!

Wilfried Meier, Sportreferent der Gemeinde, zeigt sich begeistert über das große Engagement der Höchster Vereine: "Dem Einsatz vieler engagierter ehrenamtlicher HelferInnen ist es zu verdanken, dass wir den Höchster Kindern und Jugendlichen ein so tolles und vielseitiges Programm in den Sommerferien anbieten können. Vielleicht entwickelt sich daraus ein echtes Hobby."

Auch Bürgermeister Herbert Sparr freut sich für die Kinder und Jugendlichen in Höchst: „Zum Ende der Ferien bietet die Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit den Höchster Ortsvereinen verschiedene Aktivitäten für alle Schülerinnen und Schüler bis 15 Jahre an. Ein tolles Programm wird geboten, bei dem sicherlich für jede/n etwas dabei ist.“

Informationen zur Anmeldung

Die Anmeldung ist online auf www.hoechst.at oder per Anmeldekarte möglich.

Anmeldeschluss: Freitag, 16. August

Bitte geben Sie bei der Anmeldung den Namen und das Geburtsjahr Ihres Kindes, Telefonnummer und Email-Adresse sowie die gewünschten Programmnummern an. Beachten Sie, dass die TeilnehmerInnenzahl bei vielen Angeboten begrenzt ist. Sollte Ihr Kind kurzfristig trotz Anmeldung verhindert sein, bitten wir Sie um Absage beim Bürgerservice im Gemeindeamt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

KONTAKT im Gemeindeamt

Bürgerservice
+43(0)5578 79 07-44
buergerservice@hoechst.at
www.hoechst.at

1.347 TONNEN IN DREI MONATEN

Seit März 2019 ist das Altstoffsammelzentrum (ASZ) Königswiesen in Lustenau in Betrieb. Die EinwohnerInnen der Gemeinden Fußach, Gaißau, Hard, Höchst und Lustenau können hier 46 Stunden pro Woche Altstoffe und Abfälle abgeben.

In den ersten drei Monaten wurden bereits 1.347 Tonnen an Materialien gesammelt, davon 518 Tonnen Grünschnitt und 63 Tonnen Elektroaltgeräte. In Summe wurden 12.605 Einfahrten und 15.627 Wiegunen gezählt. Aktuell wird daran gearbeitet, die Wartezeiten zu Stoßzeiten zu reduzieren. Es empfiehlt sich, Altstoffe und Abfälle möglichst am Vormittag abzugeben, hier sind die Wartezeiten nach den bisherigen Erfahrungen gering.

Weitere Informationen zum ASZ bei Ihrer Gemeinde oder auf www.asz-koenigswiesen.at



ABHOLSERVICE FÜR SPERRMÜLL

Abholung 2019: 14.10.
Gebühren: Anfahrt € 45 + € 30 pro m³ (max. 3 m³)

ABHOLSERVICE FÜR SPERRIGE GARTENABFÄLLE

Abholung: 02.09. | 07.10. | 04.11.
Gebühren: Anfahrt € 45 + € 10 pro m³ (max. 3 m³)
Gartenabfallsäcke (60 Liter, € 2,50 / 80 Liter, € 4,80) sind beim Bürgerservice im Gemeindeamt erhältlich und können jeden Dienstag gemeinsam mit dem Bioabfallsack entsorgt werden.

GRATISABGABE VON ALTSPEISEÖL & -FETT IM "ÖLI"

Altspeiseöl und -fett kann während der Betriebszeiten kostenlos beim Bauhof Höchst abgegeben werden. Auch ein sauberer "ÖLI" ist dort gratis erhältlich.

Anmeldung beim Bürgerservice

Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15, 6973 Höchst
+43(0)5578 7907-42 bis 44
buergerservice@hoechst.at

GUT ZU WISSEN

INFORMATION ZUR BUSHALTESTELLE HIRSCHENWEG

Derzeit verfügt die Bushaltestelle Hirschenweg weder über ein Wartehäuschen, noch eine sonstige Überdachung im Hinblick auf den Witterungsschutz. Sehr gefährlich wird es, wenn die Radfahrer aus dem Hirschenweg auf die Landesstraße einfahren. Die Fahrgäste stehen dicht gedrängt entlang des Zaunes. Zur Morgenspitze finden sich bis zu 20 Personen, davon hauptsächlich Schülerinnen und Schüler, an der Haltestelle Hirschenweg, die pro Tag von insgesamt 97 Bussen angefahren wird. Der durchschnittliche Tageswert lag im Jahr 2018 bei gesamt 237 Fahrgästen in beide Richtungen.

Nach eingehender Püfung der Situation wurde die Empfehlung vom Ausschuss für Raumplanung und Verkehr an den Bürgermeister ausgesprochen, zur Realisierung der Bushaltestelle Hirschenweg ein Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge gemäß der Plandarstellung zu verordnen. Dabei soll eine Teilsperre erfolgen, damit auf dem vorderen Abschnitt der Straße eine überdachte Haltestelle inklusive Radabstellanlage errichtet werden kann und die Fahrgäste mehr Platz zur Verfügung haben. Das in diesem Bereich zusätzlich verordnete Fahrverbot für motorisierte Kraftfahrzeuge soll die Sicherheit für den Radverkehr erhöhen.



KONTAKT im Gemeindeamt

Dipl.Ing. (FH) Stefan Steurer
+43(0)5578 7907-31
stefan.steurer@hoechst.at
www.hoechst.at



NEUES AUS DEM KINDERHAUS IM KINDERCAMPUS

Ab 1. Juli 2019 wird Michaela Blum die Leitung des Kinderhauses im KinderCampus und die Kindergartenkoordinatorin übernehmen. Verena Fritz, die ihrerseits 2018 die Leitung des Kinderhauses von Simone Ladurner als Karenzvertretung übernommen hatte, kann sich nun selbst über Nachwuchs freuen. Die gelernte Kindergartenpädagogin Michaela Blum war viele Jahre auch Kindergartenkoordinatorin in der Marktgemeinde Hard und freut sich nun als Höchsterin, wieder in einer Höchster Kinderbetreuungseinrichtung tätig sein zu können. Wir wünschen ihr alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben. Im Bild v.l. Michaela Blum, Bürgermeister Herbert Sparr, Verena Fritz und Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda

WO KOMMT DAS WASSER HER?

Auf diese Frage erhalten jedes Jahr die Schülerinnen und Schüler der Höchster Volksschulen Antwort bei ihrem Besuch im Wasserwerk beim Bruggerhorn.

Einen Vormittag lang erfahren die Kinder alles rund um das Wasser, seine Qualität und wie es aufbereitet wird. Vor allem aber auch, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir jederzeit den Wasserhahn öffnen können und naturbelassenes Trinkwasser zur Verfügung haben.

Die riesigen Pumpen im Wasserwerk sind für die Kinder beeindruckend, es gibt viel Technisches zu sehen. Wassermeister Daniel Humpeler erklärt, was gutes Wasser ausmacht und beantwortet geduldig die vielen Fragen der Kinder.

Zum Abschluss gibt es für alle eine Jause!



Daniel Humpeler erzählt den Kindern Wissenswertes über das Wasser.

"JEDE SEKUNDE ZÄHLT"



Die beiden FirstResponder Ronald Faulhaber und Daniel Bösch mit Bürgermeister Herbert Sparr

Ein starkes Team aus Rot Kreuz-Ersthelfern und Rettungssanitätern leistet im Rheindelta in Notfällen Erste Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungswagens.

Sehr oft sind unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bei schwierigen Einsätzen die ersten Minuten auf sich alleine gestellt. Die freiwilligen HelferInnen, die in der Gemeinde wohnen, werden gleichzeitig mit dem jeweiligen Rettungswagen/Notarzt alarmiert. Die Alarmierung erfolgt bei Notfällen mittels Pager, welcher die wichtigsten Einsatzdaten liefert. Mit dem Privat-PKW fahren sie meist von zu Hause zum Einsatzort und leisten qualifizierte Erste Hilfe, fordern Spezialkräfte an, unterstützen nachfolgende Einsatzkräfte oder sind einfach als Betreuung für die Patienten da.

Im Jahr 2018 sind die FirstResponder in Höchst zu über 100 Einsätzen ausgerückt. Viele Stunden Weiterbildung, Übungen und Sonderdienste sind weitere Merkmale dieser Tätigkeit. Die FirstResponder - Höchst sind beim Roten Kreuz Lustenau organisiert.

FirstResponderInnen und RK-ErsthelferInnen in Höchst: Annemarie Berginz, Alexander Berginz, Daniel Bösch, Maria Bösch, Roland Faulhaber, Pierre Feistenauer, Nikolas Gehrler, Sigi Hollenstein, Isabell Schlachter, Marco Hollenstein und Linda Riedmann.

Defibrilatoren retten Leben

"Jede Minute zählt! Ich helfe gerne Menschen in Not und opfere dafür meine Freizeit, und freue mich über die Wertschätzung der Patienten", erzählt Pierre Feistenauer. Faulhaber Ronald, Kommandant-Stv. Rotes Kreuz Lustenau: „Ein motiviertes und engagiertes Team! Vielen Dank für euren Beitrag in Höchst!"

Außerdem bedankten sich Nikolas Gehrler und Daniel Bösch bei der Gemeinde, die von Bürgermeister Herbert Sparr zwei weitere Defibrilatoren für den Rettungseinsatz entgegennahmen. Die zehn Defibrillatoren sind in Höchst gut aufgeteilt. Sie befinden sich in den Praxen der drei Ärzte Dr. Erich Rüdissler, Dr. Uwe

Bussmann und Dr. Jürgen Schneider, im Eingangsbereich des Haus mitanand, bei der Hypo-Bank sowie beim Tennisclub. Dort wird der Standort je nach Sommer- oder Winterbetrieb gewechselt. Auch Ärztebedarf Scherer an der Brugger Straße hat ein Gerät installiert. Drei der Geräte werden bei Einsätzen von FirstResponse mitgeführt.

Wenn Sie mitarbeiten möchten ...

Der Ausbildungsweg zum FirstResponder heute: Entweder absolviert man die Ausbildung als Rot Kreuz-ErsthelferIn (Dauer ca. 60h Theorie, ca. 50h im Rettungsdienst) oder schließt die Schulung als RettungssanitäterIn ab (Dauer: 100 h Theorieunterricht, 160 h Praxisunterricht).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf ein Mail von Ihnen.

KONTAKT

Ronald Faulhaber
ronald.faulhaber@v.rotekruz.at

MIT VIEL EIGENINITIATIVE ZUM ERFOLG



Die Offene Jugendarbeit Höchst kooperiert schon seit mehreren Jahren regelmäßig mit der VIVO Neuen Mittelschule Höchst und bietet in diesem Rahmen verschiedenste Workshops zu jugendrelevanten Themen an.

Dazu gehört u.a. der Aufklärungsworkshop „Liebe, Sex & Zärtlichkeit“ – in Kooperation mit dem "Klipp & Klar", der von der Sexualpädagogin Janin Schweiger in den 4. Klassen der Mittelschule angeboten wird. Während eines solchen Workshops entstand bei den Mädchen die Projektidee „O.B.(OX)“. Die Idee kam dem Wunsch der Mädchen nach, dass ihnen künftig oftmals peinliche Situationen erspart bleiben. Die Idee der Mädchen war das Anbringen von sogenannten „O.B.(OX)“-en auf den Toiletten, die den Mädchen den Zugriff von dort deponierten verschiedensten Hygieneartikeln ermöglicht.



Die Schülerinnen sind stolz darauf, dass sie ihr Projekt umsetzen konnten.

Eigeninitiative führt zum Erfolg

Das ganze Projekt basierte auf Eigeninitiative der Mädchen. Sie erstellten gemeinsam eine Skizze, die sie mit Holz umsetzten. Mit einem schriftlichen Konzept und dem erstellten Modell vereinbarten sie einen Termin bei der Direktorin der Mittelschule, um auch sie für ihre Idee zu begeistern. Das Ergebnis: Aktuell sind drei Damentoiletten in der Schule mit solchen Boxen ausgestattet.

Direktorin Gudrun Brunner zum Projekt: „Ich bin sehr stolz auf die Mädchen, die solche Initiativen für die Allgemeinheit durchführten. Ich freue mich, dass die Offene Jugendarbeit diese unterstützt und in der Kooperation mit der Mittelschule Höchst zur Umsetzung bringt. Danke für die tolle Zusammenarbeit, die unseren Jugendlichen in Höchst zu Gute kommen.“

Die Offenen Jugendarbeit Höchst bedankt sich bei Direktorin Gudrun Brunner, die die Umsetzung dieses Projektes ermöglicht hat.



OFFENE JUGENDARBEIT HÖCHST

Der Verein Offene Jugendarbeit Höchst mit dem Jugendtreff Chillout bietet von Montag bis Freitag aktive Freizeitgestaltung und ein buntes Programm für Jugendliche. Die MitarbeiterInnen sind Ansprechperson für diverse jugendrelevante Themen und bieten Unterstützung in allen Lebenslagen. Das Team v.l. Nedo Mitrovic (Dipl. Jugendarbeiter), Janine Schweiger (Dipl. Jugendarbeiterin und Sexualpädagogin), Jasmin Fischer (Sozialarbeiterin) und Stefan Resch (Dipl. Jugendarbeiter).



DANKE AN 280 BLUTSPENDER UND BLUTSPENDERINNEN IN HÖCHST

Niemand kann wissen, ob er nicht vielleicht morgen schon selbst auf eine Blutspende angewiesen ist. Die Blutkonserven werden für unzählige Behandlungen benötigt und es trifft nicht nur chronisch kranke Menschen. Wer Blut spendet, hilft aber nicht nur anderen Menschen, sondern kann sich auch selbst über einige Vorteile freuen: Zum Beispiel findet bei jeder Spende eine umfassende Untersuchung des Bluts statt. Schwerwiegende Krankheiten können auf diese Weise frühzeitig erkannt und behandelt werden. Auch Mangelerscheinungen treten zum Vorschein. Wer abnehmen möchte, profitiert außerdem von einem erhöhten Kalorienverbrauch durch die Neubildung des entnommenen Blutes. Nicht zuletzt vermuten zahlreiche Mediziner außerdem positive Nebeneffekte hinsichtlich der Verminderung des Risikos für Herz-Kreislaufkrankungen. Letzteres ist jedoch nicht wissenschaftlich bewiesen. Und neben diesen gesundheitlichen Vorteilen verteilt das Rote Kreuz bei jeder Blutspendeaktion auch eine leckere Mahlzeit. So auch im Mai in Höchst, als bei den beiden Aktionen insgesamt 280 Personen ins Feuerwehrhaus kamen. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen der Blutspendeaktion beigetragen haben! Weitere Blutspendetermine finden Sie auf www.roteskruz.at.

AHA PLUS - ANERKENNUNG FÜR JUGENDLICHE



aha plus (www.ahaplus.at) ist ein Anerkennungssystem für Jugendliche, die sich freiwillig engagieren.

12- bis 24-Jährige, die sich über die normale Mitgliedschaft hinaus in einem Verein, einer Organisation, Initiative oder der Gemeinde einbringen, können mit aha plus Punkte für ihr Engagement sammeln und diese wiederum gegen eine wertvolle Anerkennung einlösen (z. B. Training mit Sportprofis, Interrail-Tickets usw.) Seit Mitte Juni 2019 steht auch der aha plus Nachweis zur Verfügung: Jugendliche können ihre im Ehrenamt gesammelten Erfahrungen

reflektieren und einen offiziellen Nachweis downloaden. Dieser soll mehr Chancen bei Job und Ausbildung bringen!

Ein Plus für Vereine, Organisationen und Gemeinden

Vereine und Organisationen machen durch aha plus ihre Jugendarbeit noch besser sichtbar und Freiwilligentätigkeit bei Jugendlichen attraktiv. Indem sie ihre ehrenamtlichen Aktivitäten auf aha plus online stellen, erreichen sie mehr und neue Jugendliche. Und: engagierte Jugendliche erhalten Vereine lebendig!

Anmelden bei aha plus

Vereine, Organisationen und Gemeinden registrieren sich kostenlos unter www.aha.or.at/registrierung-organisationen-ahaplus. Jugendliche benötigen die aha card, um bei aha plus Punkte zu sammeln und den Nachweis zu erhalten. Die aha card kann online beantragt werden.

KONTAKT

Barbara Österle
+43(0)5572 52212-42
barbara.oesterle@aha.or.at
www.ahaplus.at

EINE SPENDE FÜR DEN KRANKENPFLEGEVEREIN

„Hilfe zur Selbsthilfe“, unter diesem Motto hat im Jänner 2017 das Repair Café Rheindelta in Höchst eröffnet und bietet seitdem 14-tägig, jeweils freitags, seinen BesucherInnen die Möglichkeit, unter Aufsicht und Anleitung eines Experten verschiedene Gegenstände, bei denen sich eine Reparatur in einem Fachgeschäft nicht mehr lohnen würde, zu reparieren.

Das Ganze basiert auf freiwilligen Spenden, zu bezahlen sind eventuell benötigte Ersatzteile, die, wenn möglich, über die im Rheindelta ansässigen Unternehmen bezogen werden. Die freiwilligen Spenden werden zum einen zur Abdeckung der laufenden Kosten verwendet und kommen in weiterer Folge auch sozialen Projekten in der Region zugute. Das Projekt wird von den Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau unterstützt. Verschiedene heimische Unternehmen halfen beim Aufbau des Repair Cafés, indem sie unterschiedlichste materielle sowie personelle Ressourcen zur Verfügung stellten.

Wertvolle Spenden

Nach dem ersten Jahr des Bestehens wurden Ende 2017 bereits € 3.000 an den Krankenpflegeverein Rheindelta übergeben. Von Jänner 2018 bis Mai 2019 konnten weitere € 4.500 gesammelt werden, die nun für einen neuen Behandlungsstuhl dem Krankenpflegeverein übergeben wurden.

Markus Bacher, Gemeinderat und e⁵-Teamleiter in Höchst, zum Repair Café: „Das Repair Café Rheindelta ist ein echter Nahversorger und erweist sich als eine Bereicherung für die ganze Region. Es ist eine tolle Ergänzung zu bestehenden Dienstleistungen im Ort und hilft vor allem Müll zu vermeiden und auch Kosten zu sparen. Es macht einfach Spaß, den Leuten beim Reparieren zuzusehen, egal ob einem jungen Buben, dessen Modellhubschrauber endlich wieder fliegt, oder einer Hausfrau, deren Stabmixer wieder funktioniert. Und dass mit den Spenden der Krankenpflegeverein unterstützt werden kann, ist ein wertvoller Bonus.“



Rheindelta

Gemeinde Höchst



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenpflegevereins und des Repair Café Rheindelta
Foto: Alfons J. Kopf

i GUT ZU WISSEN

REPAIR CAFÉ RHEINDELTA

Von Jänner 2018 bis Mai 2019 können folgende Angaben zu den geleisteten Arbeitsstunden, zur Anzahl der Helfer und den Spendeneinnahmen gemacht werden:

Geöffnete Tage	37
Helfer insgesamt	19
Geleistete Arbeitsstunden nach Tagen	148
Geleistete Arbeitsstunden auf die Helfer	900 Stunden
Anzahl der Kuchenspenden	63
Anzahl der Kuchenspenderinnen	32
Gesamtsumme der freiwilligen Spenden inklusive der Spenden für Kaffee und Kuchen	€ 4.590
Anfallende Kosten für Werkzeuge usw. werden durch einen kleinen Teil der Spenden mitfinanziert.	
Anzahl der Besucher	503
Durchschnittliche Spende pro Besucher inkl. Kaffee und Kuchen	€ 9,10
Durchschnittliche Spende pro Arbeitsstunde	€ 5,10
Anzahl der reparierten Gegenstände	503
Erfolgreiche Reparaturen in Prozent	86 %

Herzlichen Dank an alle, die das Repair Café unterstützen!

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



Brigitte Hagspiel
feierte am 1. Juni ihren 90. Geburtstag.



Edwin und Anna Maria Schallert feierten
am 15. Mai ihre Diamantene Hochzeit.



Cyrill und Lina Humpeler feierten am
4. Juni ihre Diamantene Hochzeit.



Manfred und Anna Blum feierten am
1. Juni ihre Diamantene Hochzeit.



Kurt und Sonja Forster feierten am
14. Mai ihre Diamantene Hochzeit.



Sylvrosiko und Helga Nagel feierten am 22. Mai ihre Goldene Hochzeit.



Notburga Fitz feierte am 4. Mai ihren 90. Geburtstag.



Zeno und Astrid Rünzler feierten am 27. Mai ihre Diamantene Hochzeit.



Sophie Lechner feierte am 29. April ihren 90. Geburtstag. (Schwiegermutter von Bgm. Ernst Blum)

SOMMER AM KIRCHPLATZ



SOMMER AM KIRCHPLATZ Live-Musik und DJ's

Freitag, 16. August 2019, 18.00 Uhr
Kirchplatz

Après-Beach-Party

Unter dem Motto „Nach dem Bruggi oder See auf einen kühlen Drink direkt an den Kirchplatz“. Mit Live-Musik und DJ's. Wir servieren Getränke aus dem Kühlschranks und Speisen vom Grill. Der Schiverein freut sich jetzt schon auf einen „coolen“ Abend mit dir!

Die Veranstaltung ist bewirtet.

freier Eintritt

Veranstalter:



Viele Wege lassen sich leicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigen - setzen Sie bewusst ein Zeichen und verzichten Sie beim Besuch der Veranstaltungen auf das Auto.

KULTURREFERAT
DER • GEMEINDE • HÖCHST

SOMMER AM KIRCHPLATZ Live-Musik gmixtemotions

Samstag, 24. August 2019, 18:00 Uhr
Kirchplatz

Mit dem Motto „Höchster Sommerfest Revival“ unterhält Sie musikalisch ab 18:00 der Musikverein Gaißau und danach das Duo gmixtemotions.

www.gmixtemotions.at

Mit einer Weinlaube und einer KENNIDI Saftbar (alkoholfreie Cocktails).

Die Veranstaltung ist bewirtet.

freier Eintritt

Veranstalter:



HÖCHSTER SOMMER FEST Revival

EIN TURBULENTES JAHR

Funken und Kreativmärkte sind zwei Veranstaltungen, die die Brugger Funkenzunft jährlich mit großem Zuspruch durchführt. Dieses Jahr ging es dabei turbulenter zu als sonst.

Ein Rückblick: Starten wir mit dem Funken, der es schlussendlich zu einem Auftritt in "Vorarlberg heute" schaffte. Wie geplant stand der Funken am Funkensonntag stramm und wunderschön. Die Kindergartenkinder hatten zuvor die Hexe mit dem Leiterwagen zum Funken gezogen und wurden von der Minimusik Höchst empfangen.

Starke Windböen und Unwetterwarnung am Abend führten dann jedoch dazu, dass sich Funkenmeister Albert Barth gegen das Anzünden entschied und auf den darauffolgenden Dienstag verschob. Auch am Dienstag erschienen wieder viele Schaulustige, doch leider musste auch diesmal aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Die Funkenparty fand dennoch statt, als plötzlich gegen Mitternacht jemand ins Zelt lief und rief: „Euer Funken brennt!“

Die Feuerwehr Höchst wurde alarmiert, die Windböen waren so stark, dass es Funken mehr als 100 Meter weit ins nahe Wohngebiet zog. Der Funken brannte im Nu ab. Menschen und deren Existenzen wurden durch diesen „Streich“ gefährdet! Glücklicherweise ist alles gut ausgegangen, niemand wurde verletzt.

3. Brugger Kreativmärkte

Strömender Regen war angesagt. Was tun? Ein Zelt wurde aufgebaut, die Marktteilnehmenden und Gäste waren im Trockenen. Kulinarisch wurde viel geboten, ebenso aus dem Kunsthandwerk und der Heimarbeit.

Kein Wetter oder schlechter Einfluss kann das Team der Brugger Funken erschüttern, sie freuen sich jetzt schon auf ein lebendiges Funkenjahr 2020. Funka, Funka ho ...



Das Team des Brugger Funken



Für das Kreativmärkte war im Nu ein Zelt aufgestellt.

"DIE LOKALE GESCHICHTE IST ETWAS KOSTBARES"



Dr. Gerda Leipold-Schneider und Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda

Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda unterhielt sich mit der Historikerin Dr. Gerda Leipold-Schneider, die seit Jahren dem Team des Höchster Schaudepots mit ihrer Expertise zur Seite steht und darauf achtet, dass die Kulturgutsammlung der Gemeinde qualitativ und fachgerecht umgesetzt wird.

Seit wann bist du im Höchster Schaudepot Team mit dabei?

Gestartet habe ich 1990 mit der Erforschung der Geschichte von Höchst. Dort habe ich mit Vorbereitungen für das erste Heimatbuch in Höchst begonnen. Nach dem fünften und letzten Band im Jahr 2010 wurde mit der Archivierung der Daten gestartet. Das Heimatbuch Team hat verschiedene Objekte gesammelt und daraus ist die Idee zu einem Schaudepot entstanden. Ich habe dann das Konzept für das Heimatmuseum ausgearbeitet und meine fachliche Expertise eingebracht. In der Schweiz haben wir ein bereits vorhandenes Heimatmuseum ange-

schauf und dieses Konzept hat uns alle überzeugt. Viele Dinge können so auf engem Raum gezeigt und immer wieder verändert werden.

Warum ist ein Schaudepot wichtig für die Gemeinde?

Gerade heutzutage, wo wir überall in die Welt reisen können, hat die lokale Geschichte mehr an Bedeutung gewonnen. Die Pflege des lokalen Bezugs ist hier das Schöne und Kostbare. Mit der Geschichte hinter den Objekten können Menschen noch mehr berührt werden. Noch können uns Zeitzeugen einige Informationen darüber persönlich weitergeben. Mit Interviews werden Erfahrungen von Zeitzeugen für die Nachwelt gesichert und dienen auch zur Ergänzung von Objekten.

Wieviel Zeit an freiwilliger Arbeit setzt du ein und was sind deine Aufgaben?

Manchmal etwas weniger und ab und zu mehr. Je nachdem was gerade ansteht. Es soll natürlich auch die

Geselligkeit im Team gut gepflegt werden. Ich bin immer ein wenig der Schreiberling und die Regisseurin. Und ab und zu eine Ideenbringerin, wie die anderen im Team auch.

Als Historikerin befasst du dich mit Geschichten und Objekten aus der Vergangenheit. Was schätzt du an deiner Arbeit für das Schaudepot?

Ganz besonders das Zusammensein mit dem Team. Alleine wäre so ein Projekt nicht umsetzbar. Nur im Team, das ganz viele eigene Ideen einbringt, wird das Schaudepot lebendig. Auch gibt es immer wieder neue Begegnungen mit verschiedenen Menschen und dies ist sehr bereichernd.

Vielfach kommen Personen direkt auf uns zu und bieten verschiedene Objekte an. Es ist berührend, wenn wir ganz seltene Stücke wie z.B. das Planetenmodell erhalten und die Geschichten zu den Objekten persönlich erzählt bekommen. Die Höchster Bevölkerung nimmt das Schaudepot sehr gut an.

Was wünschst du dir für das Schaudepot in Zukunft?

Die Ausstellungsstücke sollten noch mehr erforscht werden. Dafür suchen wir noch weitere Interessierte, sozusagen Forscherherzen. Ich freue mich über neue Ensembles und alte Schätze wie z.B. die Küferei, die wir aktuell erhalten haben.

Was ist in nächster Zeit geplant?

Das nächste große Ereignis ist die „Lange Nacht der Museen“ am 5. Oktober. Dort stellen wir die Küferei in den Mittelpunkt. Letztes Jahr nahmen wir erstmals an dieser landesweiten Veranstaltung teil und es war mit über 300 Besucherinnen und Besuchern ein riesen Erfolg für uns. Wir freuen uns auch diesen Herbst über viele Interessierte.

Öffnungstermine Schaudepot Höchst

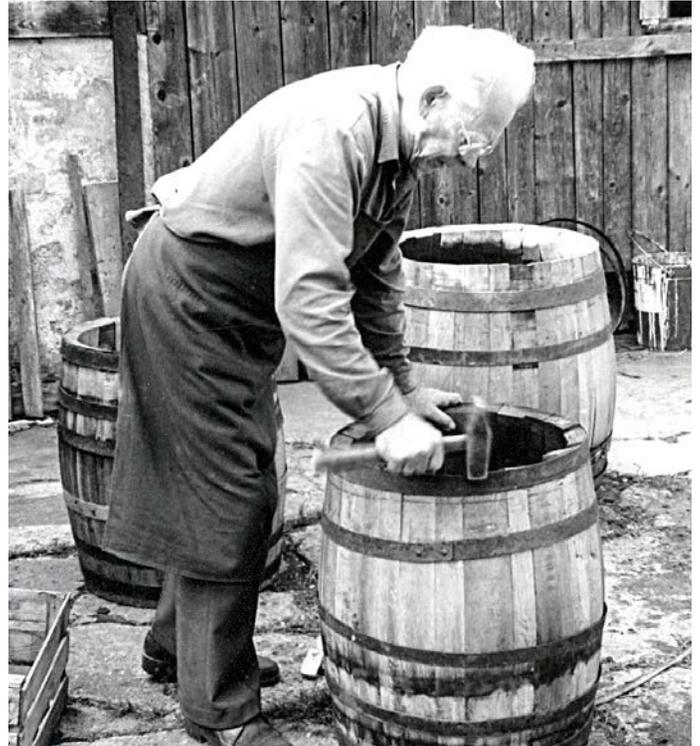
Das Schaudepot hat 2019 an folgenden Terminen (jeweils freitags) von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet:

13. September | 22. November

5. Oktober Lange Nacht der Museen (18.00 bis 01.00 Uhr)

Für geführte Rundgänge und Workshops bitten wir um Terminvereinbarung. Sollten Sie auf historische Kulturgüter (älter als 50 Jahre) stoßen, freuen wir uns, wenn Sie sich mit dem Schaudepot in Verbindung setzen. Wir sind besonders interessiert an Kleidung und Haushaltsgegenständen, Sterbekärtchen, Dokumenten und Bildern sowie Maschinen und Geräten aus Landwirtschaft, Gewerbe und Handel.

KONTAKT im Gemeindeamt
Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at



Rudolf Küng (Rudl), Küfer bei der Arbeit



EHRENAMTLICHE VOM LANDESHAUPTMANN GEEHRT

Mit einer Danke-Feier drückt das Land Vorarlberg jedes Jahr ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern seine Wertschätzung aus. "Das starke Ehrenamt ist und bleibt für das Land unverzichtbar", bekräftigte Landeshauptmann Markus Wallner in seinen Grußworten. Die Geehrten sind in den verschiedensten Bereichen tätig, es sind starke Persönlichkeiten, die bereit sind, ihr Lebensumfeld aktiv zu gestalten. Aus Höchst waren mit dabei: Johann Hirschbichler und Eric Jaeger (beide Schaudepot Höchst), Albert Hämmerle (Schachclub Höchst) und Reinhard Gassner (ehem. Kommandant der Feuerwehr Höchst), Anton Tschaudi (Schützengilde) und Marlene Biegger (Pfarrcaritas).

Foto: A. Serra

MÄNNERCHOR MIT TRADITION



Ein Frühjahrskonzert mit vielen musikalischen Höhepunkten

Der Männergesangsverein Höchst 1864 führte dieses Jahr sein Frühjahrskonzert unter der Chorleitung von Mathias Wachter zweimal auf. Es ist der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres.

Unterstützt wurden der Chor und die Solisten heuer vom Pianisten Karlheinz Blum sowie von Gerald Neureuter und Gabriel Meckler am Schlagzeug. Die Moderatorin Heidi Schuster-Burda führte charmant durch das Programm.

Heimatbezug und andere Highlights

In den vergangenen Jahren hat der Männerchor stets das eine oder andere Lied mit Heimat-Bezug in den ersten Programmteil gestellt. Das Sujet der Heimat nimmt nicht nur in der klingenden Kunst, sondern traditionellerweise in so gut wie jedem bisherigen Konzert dieses geschichtsträchtigen Chores eine bedeutende Rolle ein. Nachdem es auch längst Tradition ist, im MGV-Konzert zwischendurch mal das Publikum ins Boot zu holen und ein gemeinsames Lied zu singen, wurde

diesmal mit Begeisterung das „Ländle, unsre teure Heimat“ gesungen. Auch die Zusammenarbeit mit Karlheinz Blum am Klavier ist ein Fixpunkt im Programm, diesmal mit Impromptu Ges-Dur Op. 90 Nr. 3. Der Klassikblock präsentierte sich qualitativvoll, ein zusätzliches Highlight war der „Augustin Rap“ aus dem Jahre 1864.

Volles Haus

Das Programm bot einen spannenden und unterhaltsamen Einblick in die intensive Probenarbeit des Chors. Beide Aufführungen waren voll ausgebucht. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde im Saal rasch umgebaut und Platz für einen gemütlichen Hock geschaffen. Der Männergesangsverein 1864 dankt allen Gästen für den Besuch und freut sich, dass er auch zu kirchlichen Anlässen für die Mitgestaltung der Sonntagsmesse eingeladen wird, wie am Sonntag, 13. Oktober 2019 in die neugestaltete Basilika in Bildstein.

7. bis 13.
Juli 2019

FINNISCHES DORF IN HÖCHST

Während der Gymnaestrada sind in Höchst 1.524 finnische Teilnehmende untergebracht.

Rund 600 davon werden in den Höchster Schulen (Mittelschule und Volksschule Kirchdorf) untergebracht sein, der Rest übernachtet in Hotels, beim Camping und in privaten Unterkünften im Ort.

Für 38 Teilnehmende aus Armenien wird der Aufenthalt in Höchst etwas Besonderes werden, denn sie werden von der TECNOPLAST TS Höchst gratis untergebracht und gepflegt, da diese sich eine Teilnahme sonst nicht leisten könnten.

Überdachter Kirchplatz

Über dem Kirchplatz entsteht eine 1.665 m² große Dachfläche, die dafür sorgen wird, dass die täglichen Abendveranstaltungen und Showauftritte im Trockenen stattfinden können. Rund zehn Stunden Vorführungen sind auf der Außenbühne geplant.

Mit 550 freiwilligen Helferinnen und Helfer von Vereinen aus Höchst, St. Margrethen und von der österreichisch-finnischen Gesellschaft in Vorarlberg werden die Tage der Gymnaestrada in Höchst zu einem einzigartigen Spektakel für die Teilnehmenden gleichermaßen wie für die Bewohnerinnen und Bewohner von Höchst.

WG 2019 Außenbühne HÖCHST DAS PROGRAMM

Samstag, 6. Juli 2019, 19 Uhr

Warm-Up-Party mit „Irina Schneider & Band“, „Simplenotes“ und „A new day“



Sonntag, 7. Juli 2019, 19 Uhr

Welcome-Party mit der Bürgermusik Höchst, der finnischen Gruppe „Tiera“ und Auftritten verschiedener Höchster Vereine



Montag, 8. Juli 2019, 19 Uhr

Unterhaltung mit „Fischo's Böhmi-sche“



Dienstag, 9. Juli 2019, 16 Uhr

Showauftritte auf der Außenbühne von Gruppen aus aller Welt

Ab 19 Uhr: Musikalische Unterhaltung mit „Reini und Band“



 **16th WORLD
GYMNAESTRADA
2019**
DORNBIERN
VORARLBERG
AUSTRIA

TS
HÖCHST
TECNOPLAST

WG 2019 HÖCHST • DAS PROGRAMM

Mittwoch, 10. Juli 2019, 15 Uhr

Showauftritte auf der Außenbühne von Gruppen aus aller Welt

Ab 19 Uhr: Musikalische Unterhaltung mit dem „Partyduo Bengel“.

Samstag bis Freitag ab 20 Uhr Barbetrieb mit DJ!

Donnerstag, 11. Juli 2019, 16 Uhr

Showauftritte auf der Außenbühne von Gruppen aus aller Welt

Ab 19 Uhr: Finnisches Dorffest mit der Gruppe „Die Trenkwalder“

Freitag, 12. Juli 2019, 19 Uhr

„Drei-Länder-Party“ – Nachbarschaftsabend Höchst-St. Margrethen mit dem MV St. Margrethen und der Gruppe „Die Trenkwalder“

Samstag, 13. Juli 2019, 19 Uhr

Gemütlicher Ausklang mit DJ-Musik.



EIN ORT DER BEGEGNUNG



Die Josefskapelle in der Franz-Reiter-Straße wurde im Zuge des Neubaus des Hauses füranand saniert.

Dank rechtzeitigem Abschluss der Renovierungsarbeiten und dem fleißigen Reinigungsteam der Pfarre konnte am Josefitag die Kapelle zwischen dem Haus füranand und dem Haus mitanand durch Generalvikar Rudolf Bischof dem Hl. Josef geweiht werden.

Die ehemalige Altenwohnheimkapelle, 1979/80 errichtet auf Initiative vom damaligen Pfarrer in Höchst, Josef Held, mit kräftiger finanzieller Unterstützung durch Bürger, der Gemeinde und der Frauenbewegung, musste insbesondere wegen Feuchtschäden renoviert werden. Im Zuge der Planung des Neubaus der beiden neuen Häuser unter Altbürgermeister Ing. Werner Schneider mit entsprechender Unterstützung aus der Pfarre war bald klar, dass die Kapelle erhalten werden und diese einen neuen Namen bekommen soll. Der Gemeindevorstand beschloss die Instandsetzung einstimmig.

Große Anteilnahme

Dass die Entscheidung der Gemeinde und der Pfarre, die Kapelle zu erhal-

ten, richtig und notwendig war, zeigte der regelrechte Ansturm zur Festmesse und Weihe. Es wurden noch zusätzliche Stühle herbeigeschafft, um möglichst allen einen Sitzplatz anbieten zu können.

Weihe und Segnung

Generalvikar Rudolf Bischof segnete die Josefsstatue, den Altar sowie die Josefskerze und zeigte sich in seiner Predigt hoch erfreut über die Auswahl des Hl. Josef als Patron „denn er ist uns allen Vorbild“, sagte er und erzählte über dessen Wirken und Patronanz. Er und Pfarrer Willi Schwärzler bedankten sich bei der Gemeinde, den Arbeitern, bei Mesner Otto und seinem Team und all jenen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Ort der Begegnung, des Gebets, dieser geweihte Raum wieder so erstrahlt und für Messfeiern, Taufen, Andachten usw. zur Verfügung steht.

Bürgermeister Herbert Sparr bedankte sich ebenfalls bei allen, die mitgeholfen haben, die Kapelle zu erhalten und zu renovieren.

„Ich war selbst Ministrant in der Zeit von Pfarrer Josef Held“, erwähnte der Bürgermeister, weshalb er ebenso einen besonderen Bezug zu dieser Kapelle habe.

Nach der Festmesse, die von der Band Phonic musikalisch gestaltet wurde, waren alle herzlich in den Franz Reiter Saal im Haus füranand zum Aperero eingeladen.

Informationen zu den Messfeiern in der Josefskapelle erhalten Sie im Pfarrbüro oder auf www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/hoechst

KONTAKT

Pfarrbüro
Kirchplatz 10, A-6973 Höchst
+43(0)5578 75417
kontakt@pfarre-hoechst.at

ROHRSPATZEN AUF DER BÜHNE



Spukgestalten in der Alten Schule

Die Höchster Geisterwelt steht Kopf: Nach zahlreichen Renovierungsarbeiten, Neu- und Umbauten (Altenwohnheim, Kirchturm, Gemeindeamt, Volksschulen) haben sämtliche Gespenster und Spukgestalten der Gemeinde im Dachboden der Alten Schule Zuflucht gefunden.

Als Fipsi, der Mäuserich des Gemeindeamts, im Büro des Bürgermeisters ein Gespräch belauscht, in dem beschlossen wird, dass der Dachboden der Alten Schule zum Turnsaal umfunktioniert werden soll, beschließen die gruseligen Bewohner sich zu wehren ...". Beim 2. Konzert des Kinderchores Höchster Rohrspatzen im Mai wurden die Zuschauer selbst Teil der Geschichte. Sie erzählt von einer immer müden Eule, die in diesem Dachboden haust, einem Bürgermeister, der einen etwas andersartigen Freund hat und einem Direktor, der sich ganz der Wissenschaft verschrieben hat und nicht einmal vor Spukgestalten zurückschreckt. Die Rohrspatzen sind auch weiterhin aktiv. Im Rahmen der Sport- & Spielwochen in den Sommerferien wird ein Workshop stattfinden, mit dem singend, tanzend, bastelnd und gemeinsam ins neue Probenjahr gestartet wird.

„Eine abenteuerliche Reise zum Mond“
5. bis 7. September 2019 jeweils von 9.00 bis 11.30 Uhr
im Probelokal des Pfarrzentrums (1. Stock)

ANMELDUNG bei Martina Sausgruber
+43(0)650 6833420
Kosten: 10 Euro
Semesterbeitrag pro Familie
Eintrittsalter: 5 Jahre

PFADILEITER/IN WANTED!



Höchster Pfadis suchen Verstärkung!

Abenteuer, Sternenhimmel, sich ausprobieren können, Ängste überwinden, auf dem Lager das im Jahr Gelernte anwenden und den anderen zeigen, spielen, Spaß haben, mit Freunden singen (laut und falsch vielleicht), schnitzen, gemeinsam am Lagerfeuer sitzen und in die Glut „glaren“ – das sind wir, die Pfadfinder Höchst!

Du arbeitest gerne mit Kindern, bist gerne in der Natur, liebst Lagerfeuer und Zelten und du hast Zeit, dann freuen wir uns auf DICH!

Aktuell werden über 50 Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Stufen von 13 GruppenleiterInnen geleitet und für das pfadfinderische Leben begeistert. Diese Altersstufen gliedern sich folgendermaßen:

Wichtel & Wölflinge
7-10 Jahre – spielend lernen

Guides & Späher
10-13 Jahre – Erfahrung sammeln

Caravelles & Explorer
13-16 Jahre – sich entfalten

Ranger & Rover
16-20 Jahre – selbst bestimmen

Wir freuen uns, von dir zu hören!

KONTAKT
Gabriel Meckler, ERO
+43(0)664 88618876
pfadfinder.hoechst@gmail.com

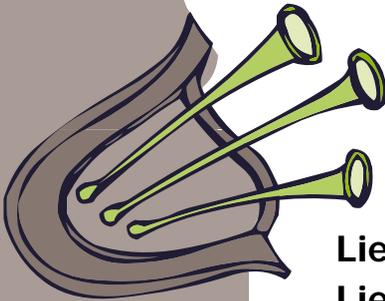
**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



d'Höschter

Mini- und Jungmusig

Probenbeginn
im Schuljahr 2019/2020



Liebe Mini- und JungmusikantInnen!
Liebe MusikschülerInnen!

Wir starten mit den Proben im Schuljahr 2019/2020

am **Donnerstag, 19. September 2019**

- für **d'Höschter Minimusig** von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr
- für **d'Höschter Jungmusig** von 18:45 Uhr bis 19:45 Uhr

Die Proben finden jeweils donnerstags (außer in den Schulferien) in unserem Probelokal bei der Volksschule Kirchdorf statt.

ALLE MusikschülerInnen, die mindestens 1 Jahr oder auch länger an der Musikschule sind, laden wir herzlich ein, einfach vorbei zu kommen!

Gesuchte Instrumente: Oboe, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Fagott, Trompete/Flügelhorn, Bariton/Tenorhorn, Waldhorn, Posaune, Tuba und Schlagzeug

D'Höschter Mini- und Jungmusig sind die Nachwuchskapellen der Bürgermusik Höchst und haben gemeinsam ungefähr 24 Mitglieder. Bei den wöchentlichen Proben haben die jungen Musikantinnen und Musikanten die Möglichkeit das Spiel in einer Gruppe zu erlernen und bereits öffentliche Auftritte wahrzunehmen. Das alljährliche große Mini- und Jungmusigkonzert bildet den musikalischen Höhepunkt.

Weitere Informationen zum Verein sowie zur Musikschulförderung der Gemeinde Höchst unter: www.bmhoechst.at

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!



27 JAHRE HEIMO LUBETZ



Ingrid und Heimo Lubetz

Den Hallenradsport hat Heimo durch seine Söhne, welche beim Radfahrclub Mazda Hagspiel Höchst den Radball- und Kunstradsport ausübten, kennengelernt - ein großes Glück für den Verein, wie sich später herausstellte.

1990 übernahm Heimo den Posten des Obmannes und brachte im Laufe der Jahre durch seine professionelle Arbeit neuen Schwung in den Verein. Er organisierte viele hochkarätige Wettkämpfe in der Rheinhalle, war Delegationsleiter des österreichischen WM-Teams und öffnete besonders im Umgang mit den Medien neue Türen.

In seine Ära fielen mehrere Junioren-Europameister Titel, UCI Weltcup Einzel- und Gesamtsiege, Europacup und Europameistertitel und nicht zuletzt der Gewinn von insgesamt sechs WM-Titeln und 15 Stockerlplätzen bei Weltmeisterschaften. Zudem war Heimo einige Jahre Vorsitzender des Österreichischen Hallenradsports, ist im Verband noch Spartenobmann und arbeitet in verschiedenen Gremien mit.

Seine Funktion als Obmann des Radfahrer Clubs Mazda Hagspiel Höchst übte er 27 Jahre aus und ist somit einer der längst dienenden Vereinsobleute im Hallenradsport. 27 Jahre Heimo, als Chef des erfolgreichsten Vereins im Hallenradsport weltweit, haben seine Spuren hinterlassen. Aufgrund dieser vielen Tätigkeiten für den Sport und ganz besonders für den Höchster Radfahrclub wurde Heimo bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung vom neuen Vorstand zum Ehrenobmann gewählt.

AUSFLUG ZUM RHY-SCHOPF MIT GRILLPLAUSCH

Im Rhy-Schopf der Internationalen Rheinregulierung (IRR) informiert in einer Dauerausstellung über die Anfänge und Zukunft des Hochwasserschutzes am Alpenrhein, die Arbeiten des Rheinunternehmens und die Tradition der Rheinholzer.

An folgenden Sonntagen findet beim Rhy-Schopf zudem ein Grillplausch statt (10.00 – 12.30 Uhr).

Sonntag, 7. und 21. Juli 2019
Sonntag, 04. und 18. August 2019
Sonntag, 1. September 2019
Rhy-Schopf, Rheinunternehmen
Rheinbaustraße 2, CH-9443 Widnau

Sie möchten den Besuch im Rhy-Schopf mit einer Rheinbähne-Fahrt ab Lustenau genießen?

Dann melden Sie sich jetzt an beim Verein Rhein-Schauen:
office@rheinschauen.at oder
+43 5577 20539



REITER WAR EIN SONNIGER MENSCH

Reiters militärische Laufbahn war ein Leidensweg, wie ihn nur wenige durchgemacht hatten.

Nach der allgemeinen Mobilisierung war er als Ersatzreservist und Mindertauglicher in Innsbruck zu den unglaublichsten Arbeiten kommandiert, bis er endlich im Vereinsspital landete. Trotz aller ärztlichen Befunde, trotz aller Bitten des Landes Vorarlberg, des bayrischen Unterrichtsministeriums gelang es nicht, den mindertauglichen Franz Reiter zur Vollendung seiner Arbeit in Milbertshofen frei zu bekommen, alle Interventionen seiner Exzellenz, des Landeshauptmannes Rhomberg, der Fürstin von Starhemberg blieben erfolglos, bis es endlich dem alten, rauhen, aber guten Obersten von Kriegshaber, der in rauher Schale ein goldenes Herz trug, gelang, den Erzherzog Eugen für Reiters Arbeiten zu interessieren. Erst dann fand ein Gesuch des bayrischen Unterrichtsministeriums Gewährung und Reiter erhielt zur Ausführung des Deckengemäldes volle zweieinhalb Monate Urlaub.

Daß in dieser kurzen Zeit ein derartiges Werk nicht zu vollenden war, war auch Franz Reiter klar. Trotzdem schaffte er unter den größten Entbehrungen Tag für Tag, so lange er nur Licht hatte, und mußte am 1. Juli 1915 nach Innsbruck zurück. Und doch schaffte er's. Ja sogar zwei Wochen seines Urlaubs erübrigte er, um seine alte, kranke Mutter zu besuchen.

Der größte Tag, den Franz Reiter je erlebte, war der 4. April 1916, als er in einer von Freunden geschenkten Paradeuniform, in die er seiner Lebtag nie gepaßt hat, dem Könige Bayerns sein vollendetes Werk zeigen und erklären durfte.

Mit der Rückkehr nach Innsbruck begann für Reiter die unruhige Zeit seines Lebens. Von einer Stelle zur anderen geschoben, wurde die Erledigung des Gesuches des Landesausschusses, das für Reiter um Verwendung als Kriegsmaler bat, durch kränkende Intrigen verhindert, bis er schließlich nach Freistadt kam, die fehlende Mannschaftsausbildung durchzumachen, damit er als Einjährig-Freiwilliger wenigstens die Landsturmeutnantscharge erreichen könne.

Mit den Jüngsten der Truppe mußte der bereits 43jährige lungenleidend exerzieren, bis er sich durch einen Sturz ins Wasser verkühlte und am 9. Feber ein milder Tod den Bewußtlosen von den schweren Leiden seiner letzten Tage erlöste. Fern der Heimat trugen vier kriegsgefangene Russen den österreichischen Unteroffizier, Vorarlbergs größten Künstler, zu Grabe.

Seine Heimat kannte ihn besser. Des Landes Wille war es, den großen Sohn in heimischer Erde ruhe zu lassen und die Freundestreue des Kunstmalers Regierungsrat Prof. Alfons Luger war es, die am 17. März 1918 Vorarl-



Das Grab des Franz Reiter auf dem Högster Friedhof

bergs unsterblichen Künstler der Landeshauptstadt heimbrachte. Letzte Gastfreundschaft bot ihm die Stadt am Schwäbischen Meere, letzte Rast auf dem Wege nach der Erde seiner Heimat Höchst, die er über alles geliebt. Reiter war ein sonniger Mensch und Vorarlbergs Sonne leuchtete in sein Grab, da man ihn in der Heimat Erde bettete.

Vorarlberg hat seinen toten Künstler geehrt, und solange Vorarlbergs Sonne scheint, wird es seiner nicht vergessen.

Nachruf aus: *Feierabend*, Wochenbeilage zum "Vorarlberg Tagblatt", 1933

DIE AUSGABE NR. 72 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2019

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 9. SEPTEMBER 2019

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Dr. Fleur Weiland, +43(0)5578 79 07-41

fleur.weiland@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15

6973 Höchst

T +43/5578/7907-0

F +43/5578/7907-66

gemeindeamt@hoechst.at

www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung:

Informationen über das Geschehen

in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

16.08.2019
Sommer am
Kirchplatz

24.08.2019
Sommer am
Kirchplatz

*Öffentliche Sitzung der
Gemeindevertretung*

24.09.2019, 19.30
Feuerwehrhaus